P. b. b. Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1030 Wien

1965

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 1975 Ausgegeben am 26. August 1975 152. Stück

451. Vertrag zwischen der Republik Österreich und der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik zur Regelung bestimmter finanzieller und vermögensrechtlicher Fragen samt Anlagen mit Briefwechsel
(NR: GP XIII RV 1479 AB 1611 S. 146. BR: AB 1371 S. 342.)

452. Bundesgesetz: Entschädigungsgesetz ČSSR
(NR: GP XIII RV 1584 AB 1669 S. 150. BR: AB 1410 S. 344.)

451.

Der Nationalrat hat beschlossen:

Der Abschluß des nachstehenden Staatsvertrages samt Anlagen mit Briefwechsel wird genehmigt:

Vertrag zwischen der Republik Österreich und der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik zur Regelung bestimmter finanzieller und vermögensrechtlicher Fragen samt Anlagen mit Briefwechsel

Vertrag zwischen der Republik Österreich und der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik zur Regelung bestimmter finanzieller und vermögensrechtlicher Fragen

Die Republik Österreich und die Tschechoslowakische Sozialistische Republik, von dem Wunsche geleitet, bestimmte finanzielle und vermögensrechtliche Fragen zu regeln, haben folgendes vereinbart:

Artikel 1

Die Tschechoslowakische Sozialistische Republik wird die Ansprüche der Republik Österreich sowie österreichischer physischer und juristischer Personen gegen die Tschechoslowakische Sozialistische Republik sowie gegen tschechoslowakische physische und juristische Personen, die bis zum Tag der Unterzeichnung dieses Vertrages dadurch entstanden sind, daß österreichische Vermögenschaften, Rechte und Interessen tschechoslowakischen Konfiskations-, Nationalisierungs- oder ähnlichen gesetzlichen Maßnahmen unterzogen worden sind, global und endgültig erledigen.

Artikel 2

(1) Österreichische Personen im Sinne dieses Vertrages sind physische Personen, die am 27. April 1945 nach den Bestimmungen des § 1 des Staatsbürgerschaftsüberleitungsgesetzes, StGBl. Nr. 59/45 in der Fassung BGBl. Nr. 276/49 die österreichische Staatsbürgerschaft besessen

Smlouva mezi Rakouskou republikou a Československou socialistickou republikou o vypořádání určitých finančních a majetkoprávních otázek

Rakouská republika a Československá socialistická republika, vedeny přáním vypořádat určité finanční a majetkoprávní otázky, dohodly se takto:

Článek 1

Československá socialistická republika vypořádá globálně a konečně nároky Rakouské republiky, jakož i nároky rakouských fyzických a právnických osob proti Československé socialistické republice, jakož i proti československým fyzickým a právnickým osobám, kteréžto nároky vznikly až do dne podpisu této Smlouvy v důsledku podrobení rakouských majetků, práv a zájmů československým konfiskačním, znárodňovacím nebo podobným zákonným opatřením.

Článek 2

(1) Rakouskými osobami ve smyslu této Smlouvy jsou fyzické osoby, které měly rakouské státní občanství ke dni 27. dubna 1945 podle ustanovení § 1 zákona o převodu státního občanství StGBl. č. 59/45 ve znění BGBl. č. 276/49 a měly je také ke dni podpisu této Smlouvy,

und diese auch am Tag der Unterzeichnung dieses Vertrages besessen haben, sowie juristische Personen, die an diesen Stichtagen ihren Sitz auf dem Gebiet der Republik Österreich gehabt haben.

(2) Absatz 1 gilt sinngemäß für Rechtsnachfolger der oben genannten Personen, wenn diese Rechtsnachfolger am Tag der Unterzeichnung dieses Vertrages entweder als physische Personen die österreichische Staatsbürgerschaft oder als juristische Personen ihren Sitz auf dem Gebiet der Republik Österreich gehabt haben.

jakož i právnické osoby, které měly k těmto rozhodným dnům své sídlo na území Rakouské republiky.

(2) Ustanovení odstavce 1 platí obdobně pro právní nástupce shora uvedených osob, jestliže tito právní nástupci měli ke dni podpisu této Smlouvy buď jako fyzické osoby rakouské státní občanství nebo jako právnické osoby své sídlo na území Rakouské republiky.

Artikel 3

Die sich aus Artikel 1 ergebende Globalentschädigung wird folgendermaßen bestimmt:

(1) Die Tschechoslowakische Sozialistische Republik verzichtet mit dem Tag des Inkrafttretens dieses Vertrages auf vermögensrechtliche Ansprüche gegen die Republik Österreich. Die Tschechoslowakische Sozialistische Republik überläßt der Republik Österreich ferner mit demselben Tag im eigenen Namen sowie im Namen tschechoslowakischer physischer und juristischer Personen alle in der Republik Österreich gelegenen Vermögenschaften, Rechte und Interessen, die nach tschechoslowakischer Rechtsansicht auf Grund der tschechoslowakischen Konfiskations-, Nationalisierungs- oder ähnlicher gesetzlicher Maßnahmen beansprucht werden. Die Regelung der Ansprüche dieser tschechoslowakischen physischen und juristischen Personen ist Sache der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik.

(2) Die Tschechoslowakische Sozialistische Republik wird der Republik Österreich die Summe von einer Milliarde österreichische Schilling bezahlen.

Článek 3

Globální vypořádání podle článku 1 Smlouvy se stanoví takto:

(1) Československá socialistická republika se ke dni vstupu v platnost Smlouvy zříká majetkoprávních nároků vůči Rakouské republice. Československá socialistická republika přenechává Rakouské republice dále k témuž dni svým jménem, jakož i jménem československých fyzických a právnických osob všechny majetky, práva a zájmy zmístněné v Rakouské republice, které jsou nárokovány podle československého právního názoru na podkladě československých konfiskačních, znárodňovacích nebo podobných zákonných opatření. Úprava nároků těchto československých fyzických a právnických osob je věcí Československé socialistické republiky.

(2) Československá socialistická republika zaplatí Rakouské republice částku jedné miliardy rakouských šilinků.

Artikel 4

(1) Die Tschechoslowakische Sozialistische Republik wird die in Artikel 3 Absatz 2 dieses Vertrages angeführte Summe in aufeinanderfolgenden Jahresraten durch Abspaltung von 4½% des Schillinggegenwertes der von ihr in die Republik Österreich exportierten Waren bezahlen, wobei für die Berechnung die Exporterlöse des jeweiligen Vorjahres heranzuziehen sind.

(2) Die Tschechoslowakische Sozialistische Republik wird gewährleisten, daß vom Tag der Unterzeichnung des Vertrages an bis zu seinem Inkrafttreten innerhalb der ersten drei Monate jedes seiner Unterzeichnung folgenden Kalenderjahres der Betrag, der sich aus der Abspaltung gemäß Absatz 1 ergibt, auf ein verzinsliches Sonderkonto der Tschechoslowakischen Handelsbank AG in Prag überwiesen wird, das bei der Österreichischen Postsparkasse in Wien zu eröffnen ist. Die erste Jahresrate ist jedoch innerhalb von drei Monaten nach der Unterzeichnung des Vertrages fällig.

Článek 4

(1) Československá socialistická republika zaplatí částku uvedenou v článku 3 odst. 2 této Smlouvy ročními, po sobě následujícími splátkami odštěpováním 4½% šilinkové protihodnoty do Rakouské republiky jí vyváženého zboží, přičemž pro výpočet je třeba vždy použít výtěžků vývozů předcházejícího roku.

(2) Československá socialistická republika zajistí, že ode dne podpisu této Smlouvy až do jejího vstupu v platnost bude v průběhu prvních tří měsíců každého roku následujícího po podpisu Smlouvy poukázána na zvláštní zúročitelný účet Československé obchodní banky a. s. v Praze, který bude zřízen u Rakouské poštovní spořitelny ve Vídni, částka, vyplývající z odštěpování podle odst. 1. První roční splátka je však splatná během prvních tří měsíců po podpisu Smlouvy.

Die auf diesem Konto eingezahlten Beträge einschließlich der aufgelaufenen Zinsen und abzüglich entstandener Kosten werden am Tag des Inkrafttretens dieses Vertrages auf ein bei der Österreichischen Postsparkasse geführtes Konto der Republik Österreich zu deren freien Verfügung übertragen. Sollte dieser Vertrag zwei Jahre nach seiner Unterzeichnung nicht in Kraft getreten sein, werden die auf dieses Konto eingezahlten Beträge einschließlich der aufgelaufenen Zinsen und abzüglich entstandener Kosten unmittelbar nach Ablauf dieser Frist für die Tschechoslowakische Handelsbank AG in Prag frei verfügbar.

(3) Die Tschechoslowakische Sozialistische Republik wird gewährleisten, daß ab dem Tag des Inkrafttretens dieses Vertrages bis zur Erreichung der in Artikel 3 Absatz 2 dieses Vertrages genannten Summe, auf welche nur die aus der Abspaltung herrührenden Beträge anzurechnen sind, innerhalb der ersten drei Monate jedes Kalenderjahres der Betrag, der sich aus der Abspaltung gemäß Absatz 1 ergibt, auf ein Konto der Republik Österreich bei der Oesterreichischen Nationalbank überwiesen wird.

(4) Die zuständigen Banken der Vertragspartner werden die technische Durchführung der Zahlungen vereinbaren.

Artikel 5

Durch die vollständige Leistung der im Artikel 3 genannten Globalentschädigung werden die Tschechoslowakische Sozialistische Republik sowie die tschechoslowakischen physischen und juristischen Personen von den Verpflichtungen gegenüber der Republik Österreich und österreichischen physischen und juristischen Personen, die durch die im Artikel 1 genannten Maßnahmen entstanden sind, in dem in der Anlage I genannten Umfang befreit.

Artikel 6

Die Republik Österreich wird gegenüber der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik keine Ansprüche österreichischer Personen mehr vertreten oder unterstützen, die gegenüber der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik oder tschechoslowakischen physischen und juristischen Personen im Zusammenhang mit oder als Folge von im Artikel 1 genannten tschechoslowakischen Maßnahmen entstanden sind.

Artikel 7

Die Tschechoslowakische Sozialistische Republik betrachtet die in Artikel 3 Absatz 1 genannten Ansprüche sowie öffentlich-rechtliche Ansprüche und Ansprüche von tschechoslowakischen Personen, die mit den im Artikel 1 genannten Vermögenschaften, Rechten und Interessen im Zusammenhang stehen, als endgültig erledigt.

Částky zaplacené na tento účet, včetně naběhnuvších úroků, ale po odečtení vzniklých bankovních poplatků, budou dnem vstupu této Smlouvy v platnost převedeny k volnému použití Rakouské republice na její účet u Rakouské poštovní spořitelny. Kdyby Smlouva nevstoupila do dvou let po svém podpisu v platnost, budou částky zaplacené na tento účet, včetně naběhnuvších úroků, ale po odečtení vzniklých bankovních poplatků, bezprostředně po uplynutí této lhůty dány k volnému použití Československé obchodní bance a. s. v Praze.

(3) Československá socialistická republika zajistí, že ode dne vstupu této Smlouvy v platnost budou na účet Rakouské republiky u Rakouské Národní banky poukazovány v průběhu prvních tří měsíců každého kalendářního roku platby, vyplývající z odštěpování podle odst. 1 až do dosažení částky uvedené v článku 3 odst. 2 Smlouvy, na kteroužto částku budou zúčtovány pouze platby vyplývající z odštěpování.

(4) O technickém provádění plateb se dohodnou příslušné banky smluvních stran.

Článek 5

Po poskytnutí globálního vypořádání uvedeného v článku 3 Smlouvy budou Československá socialistická republika, jakož i československé fyzické a právnické osoby osvobozeny v rozsahu uvedeném v příloze I této Smlouvy od závazků vůči Rakouské republice a rakouským fyzickým i právnickým osobám, kteréžto závazky vznikly opatřeními uvedenými v článku 1 Smlouvy.

Článek 6

Rakouská republika nebude již proti Československé socialistické republice zastupovat nebo podporovat žádné nároky rakouských osob, které vznikly proti Československé socialistické republice nebo československým fyzickým i právnickým osobám v souvislosti nebo v důsledku československých opatření uvedených v článku 1 Smlouvy.

Článek 7

Československá socialistická republika považuje za konečným způsobem vypořádané nároky, uvedené v článku 3 odst. 1 Smlouvy, jakož i veřejnoprávní nároky a nároky československých osob, pokud tyto nároky souvisejí s majetky, právy a zájmy uvedenými v článku 1 Smlouvy.

Artikel 8

Die Aufteilung der im Artikel 3 genannten Globalentschädigung ist ausschließlich Sache der Republik Österreich.

Artikel 9

Die Republik Österreich wird nach vollständiger Bezahlung des im Artikel 3 Absatz 2 genannten Betrages die Wertpapiere und Urkunden der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik übergeben, welche die österreichischen Ansprüche nach diesem Vertrag beurkundet haben. Wenn solche Wertpapiere und Urkunden nicht zur Verfügung stehen, kann die Republik Österreich an deren Stelle andere Unterlagen übergeben, durch welche die österreichischen Ansprüche nachgewiesen wurden.

Artikel 10

Die Tschechoslowakische Sozialistische Republik wird der Republik Österreich nach Möglichkeit alle für die Aufteilung der Globalentschädigung erforderlichen Informationen erteilen.

Artikel 11

Dieser Vertrag bezieht sich nicht auf Ansprüche österreichischer Personen, die aus tschechoslowakischen Maßnahmen nach Unterzeichnung dieses Vertrages entstehen könnten.

Artikel 12

Ansprüche aus den in Kraft stehenden Handels- und Zahlungsabkommen zwischen der Republik Österreich und der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik werden durch diesen Vertrag nicht berührt.

Artikel 13

Dieser Vertrag tritt am sechzigsten Tag nach dem Tag in Kraft, an dem die Vertragsparteien einander durch Notenwechsel bekanntgeben, daß die nach ihren Rechtsordnungen erforderlichen Voraussetzungen für das Inkrafttreten des Vertrages erfüllt sind.

ZU URKUND dessen haben die gehörig ausgewiesenen Bevollmächtigten diesen Vertrag unterzeichnet und mit Siegeln versehen.

GESCHEHEN in Wien am 19. Dezember 1974 in zwei Urschriften in deutscher und tschechischer Sprache, wobei beide Texte gleichermaßen authentisch sind.

Für die Republik
Österreich:
Bielka e. h.

Für die Tschechoslowakische
Sozialistische Republik:
Ing. Bohuslav Chňoupek e. h.

Článek 8

Rozdělení globálního odškodnění uvedeného v článku 3 Smlouvy je výlučnou záležitostí Rakouské republiky.

Článek 9

Rakouská republika předá po zaplacení částky uvedené v článku 3 odst. 2 Smlouvy Československé socialistické republice cenné papíry a listiny, jež osvědčovaly rakouské nároky podle této Smlouvy. Nejsou-li takové cenné papíry a listiny k dispozici, může Rakouská republika místo nich předat jiné doklady, jimiž byly rakouské nároky osvědčovány.

Článek 10

Československá socialistická republika poskytne Rakouské republice podle možnosti všechny potřebné informace k rozdělení globální částky.

Článek 11

Tato Smlouva se nevztahuje na nároky rakouských osob, pokud by vznikly v důsledku československých opatření po podpisu této Smlouvy.

Článek 12

Touto Smlouvou nejsou dotčeny nároky z platných dohod o obchodním a platebním styku mezi Rakouskou republikou a Československou socialistickou republikou.

Článek 13

Smlouva vstoupí v platnost šedesátý den po dni, kdy si smluvní strany výměnou nót oznámí, že Smlouva byla schválena podle jejich vnitrostátních předpisů.

Na důkaz toho zplnomocněnci obou stran vyměnivše si plné moci Smlouvu podepsali a opatřili ji pečetěmi.

Dáno ve Vídni dne 19. prosince 1974 ve dvou vyhotoveních, každé v jazyce německém a českém, přičemž obě znění mají stejnou platnost.

Za
Rakouskou republiku:
Bielka e. h.

Za
Československou socialistickou republiku:
Ing. Bohuslav Chňoupek e. h.

Anlage I

Durch diesen Vertrag werden alle österreichischen Vermögenschaften, Rechte und Interessen, die durch tschechoslowakische Maßnahmen im Sinne des Artikels 1 in Anspruch genommen wurden, bis zu einem Umfang entschädigt, als der für steuerliche Zwecke maßgebliche Wert im Einzelfall — bezogen auf die Sache und auf die Person — am 8. Mai 1945 eine Million — ausgedrückt in tschechoslowakischer Krone (Währungseinheit 1945) — nicht überstiegen hat.

Anlage II

Bei der Festsetzung der Ratenzahlungen gemäß Artikel 4 des Vertrages wurde einvernehmlich davon ausgegangen, daß 4½% des Wertes der tschechoslowakischen Exporte in die Republik Österreich im Jahre 1974 157 Millionen österreichische Schilling entsprechen. Es wird erwartet, daß bei der vorgesehenen Intensivierung der gegenseitigen Beziehungen der Handelsverkehr in den nächsten Jahren steigen wird. Sollten sich jedoch wider Erwarten die Exporte der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik in die Republik Österreich so vermindern, daß der jährliche Abspaltungsbetrag unter 157 Millionen österreichische Schilling sinkt, erklärt sich die Tschechoslowakische Sozialistische Republik bereit, über die Erhöhung des Prozentsatzes der Abspaltung neu zu verhandeln.

Wien, am 19. Dezember 1974

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Ich beehre mich folgendes mitzuteilen:

Die Tschechoslowakische Sozialistische Republik wird mit dem Tag des Inkrafttretens des Vertrages den in Artikel 2 des Vertrages genannten österreichischen Staatsbürgern Familienhäuser im Sinne der tschechoslowakischen Rechtsvorschriften sowie landwirtschaftliches Vermögen im Ausmaß bis zu 13 ha ins Eigentum übertragen, sofern diese Familienhäuser oder dieses Vermögen von dem ursprünglichen Eigentümer oder von einer ihm nahestehenden Person, oder falls der ursprüngliche Eigentümer nicht mehr lebt, von seinem Erben oder einer dem Erben nahestehenden Person benützt werden.

Die dem ursprünglichen Eigentümer oder Erben nahestehenden Personen sind: sein Ehepartner, Personen, die mit dem ursprünglichen österreichischen Eigentümer, Erben oder deren Ehepartner entweder in direkter Verwandtschaftslinie oder in der Seitenlinie einschließlich Vetter (Kusine) verwandt sind, und

Příloha I

Touto Smlouvou jsou vypořádány všechny rakouské majetky, práva a zájmy, jež byly podrobeny československým opatřením ve smyslu jejího článku 1, až do rozsahu, do něhož hodnota rozhodná pro daňové účely v jednotlivém případě (osoby či majetku) ke dni 8. května 1945 nepřesáhla 1,000.000 — vyjádřeno v československých korunách měnové jednotky 1945.

Příloha II

Při stanovení splátek podle článku 4 Smlouvy se shodně vycházelo z toho, že 4½% hodnoty československých vývozů do Rakouské republiky odpovídají v roce 1974 157 milionům rakouských šilinků. Očekává se, že při předpokládané intensifikaci vzájemných vztahů výměna zboží v příštích letech poroste. Kdyby se však měly proti očekávání vývozy Československé socialistické republiky do Rakouské republiky tak snížit, že by ročně odštěpované částky poklesly pod 157 milionů rakouských šilinků, prohlašuje Československá socialistická republika svou připravenost nově jednat o zvýšení procentuelní sazby.

Vídeň, dne 19. prosince 1974

Velevážený pane spolkový ministře,

mám čest Vám sdělit, že Československá socialistická republika odevzdá ke dni vstupu v platnost Smlouvy do vlastnictví rakouských státních občanů uvedených v článku 2 Smlouvy rodinné domky ve smyslu československých právních předpisů a zemědělské majetky do výměry 13 ha, pokud tyto rodinné domky nebo tento majetek užívá původní vlastník nebo osoba mu blízká, nebo v případě, že není původní vlastník naživu, dědic nebo osoba dědici blízká.

Osobami původnímu vlastníku nebo dědici blízkými jsou: jeho manžel (manželka), osoby, které s původním rakouským vlastníkem, dědicem nebo jejich manželem (manželkou) jsou příbuzné buď v pokolení přímém nebo v pokolení pobočném až do bratrance (sestřenice) včetně, a jiné osoby, které s těmito osobami žily ve

andere Personen, die mit diesen Personen im gemeinsamen Haushalt als Familienmitglieder gelebt haben. Das aus der Adoption entspringende Verhältnis ist dem Verwandtschaftsverhältnis gleichzuhalten.

společné domácnosti jako členové rodiny. Poměru příbuzenskému se rovná poměr založený osvojením.

Familienhäuser oder das landwirtschaftliche Vermögen werden den oben angeführten österreichischen Staatsbürgern nur dann ins Eigentum übertragen, wenn sie dieses Vermögen persönlich benützen.

Rodinné domky nebo zemědělské majetky budou odevzdány do vlastnictví výše uvedeným rakouským státním občanům jen když je osobně užívají.

Familienhäuser oder das landwirtschaftliche Vermögen werden ins Eigentum in dem Zustand übertragen, in dem sie sich am Tage der Übergabe befinden. Gleichzeitig werden ehemals damit verbundene Nutzungsrechte, Ausgedinge und ähnliche Rechte zuerkannt.

Rodinné domky nebo zemědělské majetky budou odevzdány do vlastnictví v tom stavu, v jakém budou v den odevzdání. Spolu s nimi budou přiznána užívací práva, výměnky a podobná práva, pokud s těmito majetky souvisela.

Waren Familienhäuser oder landwirtschaftliche Vermögen am Tag der Konfiskation zugunsten des tschechoslowakischen Staates hypothekarisch belastet, erfolgt die Übergabe nur, wenn der österreichische Staatsbürger, dem das angeführte Vermögen übertragen werden soll, die Verpflichtung in der noch aushaftenden Höhe übernimmt. Die Umrechnung von alten Kčs in neue Kčs erfolgt im Verhältnis 5:1.

Vázly-li na domovním nebo zemědělském majetku ke dni konfiskace hypotekární závazky ve prospěch československého státu, dojde k odevzdání pouze tehdy, jestliže rakouský státní občan, jemuž má být uvedený majetek odevzdán, se zaváže zaplatit zbytek dluhu. Přepočet starých Kčs na nové Kčs se provádí v poměru 5 : 1.

Die mit der Übergabe der Familienhäuser sowie des landwirtschaftlichen Vermögens verbundenen technischen Fragen wird das tschechoslowakische Föderalministerium für Finanzen mit dem österreichischen Bundesministerium für Finanzen regeln.

Technické otázky spojené s odevzdáním rodinných domků a zemědělských majetků dohodne československé federální ministerstvo financí s rakouským spolkovým ministerstvem financí.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Bundesminister, den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung.

Přijměte, velevážený pane spolkový ministře, projev mé nejhlubší úcty.

Ing. Bohuslav Chňoupek e. h.

Ing. Bohuslav Chňoupek e. h.

Herrn
Dr. Erich Bielka
Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten
Wien

Pan
Dr. Erich Bielka
spolkový ministr zahraničních věcí
Vídeň

Wien, am 19. Dezember 1974

Vídeň, dne 19. prosince 1974

Sehr geehrter Herr Minister!

Ich beehre mich, den Empfang Ihres Schreibens vom 19. Dezember 1974 zu bestätigen, das folgenden Wortlaut hat:

„Ich beehre mich folgendes mitzuteilen:
Die Tschechoslowakische Sozialistische Republik wird mit dem Tag des Inkrafttretens des Vertrages den in Artikel 2 des Vertrages genannten österreichischen Staatsbürgern Familienhäuser im Sinne der tschechoslowakischen Rechtsvorschriften sowie landwirtschaftliches

Velevážený pane ministře,

mám čest potvrdit příjem Vašeho dopisu ze dne 19. prosince 1974 tohoto znění:

„Mám čest Vám sdělit, že Československá socialistická republika odevzdá ke dni vstupu v platnost Smlouvy do vlastnictví rakouských státních občanů uvedených v článku 2 Smlouvy rodinné domky ve smyslu československých právních předpisů a zemědělské majetky do výměry 13 ha, pokud tyto rodinné domky nebo

Vermögen im Ausmaß bis zu 13 ha ins Eigentum übertragen, sofern diese Familienhäuser oder dieses Vermögen von dem ursprünglichen Eigentümer oder von einer ihm nahestehenden Person, oder falls der ursprüngliche Eigentümer nicht mehr lebt, von seinem Erben oder einer dem Erben nahestehenden Person benützt werden.

Die dem ursprünglichen Eigentümer oder Erben nahestehenden Personen sind: sein Ehepartner, Personen, die mit dem ursprünglichen österreichischen Eigentümer, Erben oder deren Ehepartner entweder in direkter Verwandtschaftslinie oder in der Seitenlinie einschließlich Vetter (Kusine) verwandt sind, und andere Personen, die mit diesen Personen im gemeinsamen Haushalt als Familienmitglieder gelebt haben. Das aus der Adoption entspringende Verhältnis ist dem Verwandtschaftsverhältnis gleichzuhalten.

Familienhäuser oder das landwirtschaftliche Vermögen werden den oben angeführten österreichischen Staatsbürgern nur dann ins Eigentum übertragen, wenn sie dieses Vermögen persönlich benützen.

Familienhäuser oder das landwirtschaftliche Vermögen werden ins Eigentum in dem Zustand übertragen, in dem sie sich am Tage der Übergabe befinden. Gleichzeitig werden ehemals damit verbundene Nutzungsrechte, Ausgedinge und ähnliche Rechte zuerkannt.

Waren Familienhäuser oder landwirtschaftliche Vermögen am Tag der Konfiskation zugunsten des tschechoslowakischen Staates hypothekarisch belastet, erfolgt die Übergabe nur, wenn der österreichische Staatsbürger, dem das angeführte Vermögen übertragen werden soll, die Verpflichtung in der noch aushaftenden Höhe übernimmt. Die Umrechnung von alten Kčs in neue Kčs erfolgt im Verhältnis 5:1.

Die mit der Übergabe der Familienhäuser sowie des landwirtschaftlichen Vermögens verbundenen technischen Fragen wird das tschechoslowakische Föderalministerium für Finanzen mit dem österreichischen Bundesministerium für Finanzen regeln."

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Minister, den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung.

Bielka e. h.

Herrn
Ing. Bohuslav Chňoupek
Minister für Auswärtige Angelegenheiten der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik
Wien

tento majetek užívá původní vlastník nebo osoba mu blízká, nebo v případě, že není původní vlastník naživu, dědic nebo osoba dědici blízká.

Osobami původnímu vlastníku nebo dědici blízkými jsou: jeho manžel (manželka), osoby, které s původním rakouským vlastníkem, dědicem nebo jejich manželem (manželkou) jsou příbuzné buď v pokolení přímém nebo v pokolení pobočnem až do bratrance (sestřenice) včetně, a jiné osoby, které s těmito osobami žily ve společné domácnosti jako členové rodiny. Poměru příbuzenskému se rovná poměr založený osvojením.

Rodinné domky nebo zemědělské majetky budou odevzdány do vlastnictví výše uvedeným rakouským státním občanům jen když je osobně užívají.

Rodinné domky nebo zemědělské majetky budou odevzdány do vlastnictví v tom stavu, v jakém budou v den odevzdání. Spolu s nimi budou přiznána užívací práva, výměnky a podobná práva, pokud s těmito majetky souvisela.

Vázly-li na domovním nebo zemědělském majetku ke dni konfiskace hypotekární závazky ve prospěch československého státu, dojde k odevzdání pouze tehdy, jestliže rakouský státní občan, jemuž má být uvedený majetek odevzdán, se zaváže zaplatit zbytek dluhu. Přepočet starých Kčs na nové Kčs se provádí v poměru 5:1.

Technické otázky spojené s odevzdáním rodinných domků a zemědělských majetků dohodne československé federální ministerstvo financí s rakouským spolkovým ministerstvem financí."

Přijměte, velevážený pane ministře, projev mé nejhlubší úcty.

Bielka e. h.

Pan
ing. Bohuslav Chňoupek
ministr zahraničních věcí ČSSR

Vídeň

Wien, am 19. Dezember 1974

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Ich beehre mich folgendes mitzuteilen:

Die Tschechoslowakische Sozialistische Republik wird mit dem Tag des Inkrafttretens des Vertrages

1. ins Eigentum der in Artikel 2 des Vertrages angeführten österreichischen Personen übergeben:

a) bewegliche Vermögenswerte, die im Besitz der ehemaligen österreichischen Eigentümer sind oder für sie in der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik verwahrt werden, ausgenommen solche bewegliche Vermögenswerte, die nach den tschechoslowakischen Rechtsvorschriften unter staatlichem Denkmalschutz stehen oder als Bestandteil der nationalen Kulturen in der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik gelten. Bei der Ausfuhr dieser beweglichen Vermögenswerte wird nach den tschechoslowakischen Rechtsvorschriften verfahren werden. Bei der Anwendung der in diesem Punkt erwähnten Rechtsvorschriften werden die zuständigen tschechoslowakischen Behörden wohlwollend vorgehen.

b) Wertpapiere, die von anderen als tschechoslowakischen Institutionen ausgegeben wurden, sofern sie für österreichische Personen in der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik oder zugunsten eines tschechoslowakischen Geldinstitutes im Ausland aufbewahrt werden, samt allfälligen Erträgnissen. Anläßlich der Übergabe von in der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik aufbewahrten Wertpapieren werden keine Kosten und Gebühren verrechnet werden;

2. zugunsten der in Artikel 2 dieses Vertrages angeführten österreichischen Personen Patentrechte, Marken- und Musterschutzrechte wiederherstellen.

Die mit der Übergabe der oben genannten Vermögenswerte oder mit der Wiederherstellung der Rechte verbundenen technischen Fragen wird das tschechoslowakische Föderalministerium für Finanzen mit dem österreichischen Bundesministerium für Finanzen regeln.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Bundesminister, den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung.

Ing. Bohuslav Chňoupek e. h.

Herrn
Dr. Erich Bielka
Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten
Wien

Vídeň, dne 19. prosince 1974

Velevážený pane spolkový ministře,

mám čest Vám sdělit, že Československá socialistická republika ke dni vstupu v platnost Smlouvy

1. odevzdá do vlastnictví rakouských osob uvedených v článku 2 Smlouvy:

a) movitosti, jež jsou v držbě bývalých rakouských vlastníků, nebo jsou pro ně v Československé socialistické republice v úschově, kromě těch, které podle československých právních předpisů jsou pod ochranou státní památkové péče, nebo jsou součástí národních kultur Československé socialistické republiky. Při vývozu těchto movitostí bude postupováno podle československých právních předpisů. Při používání právních předpisů zmíněných v tomto bodě budou příslušné československé úřady postupovat blahovolně;

b) cenné papíry, jež byly vydány jinými než československými institucemi, pokud jsou pro rakouské osoby uloženy v Československé socialistické republice, nebo jsou jako takové uloženy ve prospěch československého peněžního ústavu v cizině, včetně případných výnosů. Při vydání cenných papírů deponovaných v Československé socialistické republice nebudou účtovány žádné náklady a poplatky;

2. obnoví ve prospěch rakouských osob uvedených v článku 2 Smlouvy práva patentní, známkové a vzorové ochrany.

Technické otázky spojené s odevzdáním výše uvedených movitostí nebo obnovením práv dohodne československé federální ministerstvo financí s rakouským spolkovým ministerstvem financí.

Přijměte, velevážený pane spolkový ministře, projev mé nejhlubší úcty.

Ing. Bohuslav Chňoupek e. h.

Pan
Dr. Erich Bielka
spolkový ministr zahraničních věcí
Vídeň

Wien, am 19. Dezember 1974

Sehr geehrter Herr Minister!

Ich beehre mich, den Empfang Ihres Schreibens vom 19. Dezember 1974 zu bestätigen, das folgenden Wortlaut hat:

„Ich beehre mich folgendes mitzuteilen:

Die Tschechoslowakische Sozialistische Republik wird mit dem Tag des Inkrafttretens des Vertrages

1. ins Eigentum der in Artikel 2 des Vertrages angeführten österreichischen Personen übergeben:

a) bewegliche Vermögenswerte, die im Besitz der ehemaligen österreichischen Eigentümer sind oder für sie in der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik verwahrt werden, ausgenommen solche bewegliche Vermögenswerte, die nach den tschechoslowakischen Rechtsvorschriften unter staatlichem Denkmalschutz stehen oder als Bestandteil der nationalen Kulturen in der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik gelten. Bei der Ausfuhr dieser beweglichen Vermögenswerte wird nach den tschechoslowakischen Rechtsvorschriften verfahren werden. Bei der Anwendung der in diesem Punkt erwähnten Rechtsvorschriften werden die zuständigen tschechoslowakischen Behörden wohlwollend vorgehen.

b) Wertpapiere, die von anderen als tschechoslowakischen Institutionen ausgegeben wurden, sofern sie für österreichische Personen in der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik oder zugunsten eines tschechoslowakischen Geldinstitutes im Ausland aufbewahrt werden, samt allfälligen Erträgnissen. Anläßlich der Übergabe von in der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik aufbewahrten Wertpapieren werden keine Kosten und Gebühren verrechnet werden;

2. zugunsten der in Artikel 2 dieses Vertrages angeführten österreichischen Personen Patentrechte, Marken- und Musterschutzrechte wiederherstellen.

Die mit der Übergabe der oben genannten Vermögenswerte oder mit der Wiederherstellung der Rechte verbundenen technischen Fragen wird das tschechoslowakische Föderalministerium für Finanzen mit dem österreichischen Bundesministerium für Finanzen regeln."

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Minister, den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung.

Bielka e. h.

Herrn
Ing. Bohuslav Chňoupek
Minister für Auswärtige Angelegenheiten der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik
Wien

Vídeň, dne 19. prosince 1974

Velevážený pane ministře,

mám čest potvrdit příjem Vašeho dopisu ze dne 19. prosince 1974 tohoto znění:

„Mám čest Vám sdělit, že Československá socialistická republika ke dni vstupu v platnost Smlouvy

1. odevzdá do vlastnictví rakouských osob uvedených v článku 2 Smlouvy:

a) movitosti, jež jsou v držbě bývalých rakouských vlastníků, nebo jsou pro ně v Československé socialistické republice v úschově, kromě těch, které podle československých právních předpisů jsou pod ochranou státní památkové péče, nebo jsou součástí národních kultur Československé socialistické republiky. Při vývozu těchto movitostí bude postupováno podle československých právních předpisů. Při používání právních předpisů zmíněných v tomto bodě budou příslušné československé úřady postupovat blahovolně;

b) cenné papíry, jež byly vydány jinými než československými institucemi, pokud jsou pro rakouské osoby uloženy v Československé socialistické republice, nebo jsou jako takové uloženy ve prospěch československého peněžního ústavu v cizině, včetně případných výnosů. Při vydání cenných papírů deponovaných v Československé socialistické republice nebudou účtovány žádné náklady a poplatky;

2. obnoví ve prospěch rakouských osob uvedených v článku 2 Smlouvy práva patentní, známkové a vzorové ochrany.

Technické otázky spojené s odevzdáním výše uvedených movitostí nebo obnovením práv dohodne československé federální ministerstvo financí s rakouským spolkovým ministerstvem financí."

Přijměte, velevážený pane ministře, projev mé nejhlubší úcty.

Bielka e. h.

Pan
ing. Bohuslav Chňoupek
ministr zahraničních věcí ČSSR

Vídeň

Wien, am 19. Dezember 1974

Sehr geehrter Herr Minister!

Ich beehre mich folgendes mitzuteilen:
Die österreichische Bundesregierung wird innerhalb von 60 Tagen nach dem Inkrafttreten des Vertrages die für Vermögenschaften, Rechte und Interessen tschechoslowakischer physischer Personen eingerichteten öffentlichen Verwaltungen aufheben.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Minister, den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung.

Bielka e. h.

Herrn
Ing. Bohuslav Chňoupek
Minister für Auswärtige Angelegenheiten der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik
Wien

Vídeň, dne 19. prosince 1974

Velevážený pane ministře,

mám čest Vám sdělit, že rakouská spolková vláda zruší do šedesáti dnů od vstupu v platnost Smlouvy veřejné správy zřízené na majetcích, právech a zájmech československých fyzických osob.

Přijměte, velevážený pane ministře, projev mé nejhlubší úcty.

Bielka e. h.

Pan
ing. Bohuslav Chňoupek
ministr zahraničních věcí ČSSR

Vídeň

Wien, am 19. Dezember 1974

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Ich beehre mich, den Empfang Ihres Schreibens vom 19. Dezember 1974 zu bestätigen, das folgenden Wortlaut hat:

„Ich beehre mich folgendes mitzuteilen:
Die österreichische Bundesregierung wird innerhalb von 60 Tagen nach dem Inkrafttreten des Vertrages die für Vermögenschaften, Rechte und Interessen tschechoslowakischer physischer Personen eingerichteten öffentlichen Verwaltungen aufheben."

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Bundesminister, den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung.

Ing. Bohuslav Chňoupek e. h.

Herrn
Dr. Erich Bielka
Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten
Wien

Vídeň, dne 19. prosince 1974

Velevážený pane spolkový ministře,

mám čest potvrdit příjem Vašeho dopisu ze dne 19. prosince 1974 tohoto znění:

„Mám čest Vám sdělit, že rakouská spolková vláda zruší do šedesáti dnů od vstupu v platnost Smlouvy veřejné správy zřízené na majetcích, právech a zájmech československých fyzických osob."

Přijměte, velevážený pane spolkový ministře, projev mé nejhlubší úcty.

Ing. Bohuslav Chňoupek e. h.

Pan
Dr. Erich Bielka
spolkový ministr zahraničních věcí
Vídeň

Wien, am 19. Dezember 1974

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Ich beehre mich mitzuteilen, daß der erste Satz des Artikels 3 Absatz 1 des Vertrages sich insbesondere auch auf die tschechoslowakischen Ansprüche bezieht, die sich aus der garantierten österreichischen Konversionsanleihe 1934—1959, tschechoslowakische Teilausgabe 1934—1959, sowie aus der tschechoslowakischen Konversions-

Vídeň, dne 19. prosince 1974

Velevážený pane spolkový ministře,

mám čest Vám sdělit, že první věta článku 3 odst. 1 Smlouvy se vztahuje zejména také na československé nároky vyplývající z garantované rakouské Konversní půjčky 1934—1959, československá část 1934—1959, jakož i z československé Konversní půjčky II rakouské vlády 1923—1943 nebo z jiných negarantovaných

anleihe II der österreichischen Regierung 1923 bis 1943 oder sonstigen nicht garantierten österreichischen Staatsschuldverschreibungen ergeben. Dies bezieht sich auch auf Ansprüche, die wegen des Umtausches dieser Anleihen in deutsche 4½% Reichsanleihe 1938/II und 3½% Reichsschatzanweisungen 1943/I geltend gemacht wurden.

Die Tschechoslowakische Sozialistische Republik wird die in ihrem Besitz befindlichen Stücke der genannten Konversionsanleihen der Republik Österreich nach dem Inkrafttreten des Vertrages übergeben.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Bundesminister, den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung.

Ing. Bohuslav Chňoupek e. h.

Herrn
Dr. Erich Bielka
Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten
Wien

rakouských státních dluhopisů. To se vztahuje též na nároky, které byly uplatňovány v důsledku přeměny těchto půjček na německou 4½% Říšskou půjčku 1938/II a 3½% Říšské pokladniční poukázky 1943/I.

Československá socialistická republika předá Rakouské republice po vstupu Smlouvy v platnost kusy uvedených konversních půjček, které má ve své držbě.

Přijměte, velevážený pane spolkovy ministře, projev mé nejhlubší úcty.

Ing. Bohuslav Chňoupek e. h.

Pan
Dr. Erich Bielka
spolkový ministr zahraničních věcí
Vídeň

Wien, am 19. Dezember 1974

Sehr geehrter Herr Minister!

Ich beehre mich, den Empfang Ihres Schreibens vom 19. Dezember 1974 zu bestätigen, das folgenden Wortlaut hat:

„Ich beehre mich mitzuteilen, daß der erste Satz des Artikels 3 Absatz 1 des Vertrages sich insbesondere auch auf die tschechoslowakischen Ansprüche bezieht, die sich aus der garantierten österreichischen Konversionsanleihe 1934—1959, tschechoslowakische Teilausgabe 1934—1959, sowie aus der tschechoslowakischen Konversionsanleihe II der österreichischen Regierung 1923—1943 oder sonstigen nicht garantierten österreichischen Staatsschuldverschreibungen ergeben. Dies bezieht sich auch auf Ansprüche, die wegen des Umtausches dieser Anleihen in deutsche 4½% Reichsanleihe 1938/II und 3½% Reichsschatzanweisungen 1943/I geltend gemacht wurden.

Die Tschechoslowakische Sozialistische Republik wird die in ihrem Besitz befindlichen Stücke der genannten Konversionsanleihen der Republik Österreich nach dem Inkrafttreten des Vertrages übergeben."

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Minister, den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung.

Bielka e. h.

Herrn
Ing. Bohuslav Chňoupek
Minister für Auswärtige Angelegenheiten der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik
Wien

Vídeň, dne 19. prosince 1974

Velevážený pane ministře,

mám čest potvrdit příjem Vašeho dopisu ze dne 19. prosince 1974 tohoto znění:

„Mám čest Vám sdělit, že první věta článku 3 odst. 1 Smlouvy se vztahuje zejména také na československé nároky vyplývající z garantované rakouské Konversní půjčky 1934—1959, československá část 1934—1959, jakož i z československé Konversní půjčky II rakouské vlády 1923—1943 nebo z jiných negarantovaných rakouských státních dluhopisů. To se vztahuje též na nároky, které byly uplatňovány v důsledku přeměny těchto půjček na německou 4½% Říšskou půjčku 1938/II a 3½% Říšské pokladniční poukázky 1943/I.

Československá socialistická republika předá Rakouské republice po vstupu Smlouvy v platnost kusy uvedených konversních půjček, které má ve své držbě."

Přijměte, velevážený pane ministře, projev mé nejhlubší úcty.

Bielka e. h.

Pan
ing. Bohuslav Chňoupek
ministr zahraničních věcí ČSSR
Vídeň

Wien, am 19. Dezember 1974

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Ich beehre mich mitzuteilen, daß keine tschechoslowakische Leistung erbracht wird für Vermögenschaften, Rechte und Interessen, die durch im Artikel 1 des Vertrages genannte Maßnahmen in Anspruch genommen, in der Folge aber durch das tschechoslowakische Gesetz Nr. 41/1953 Slg. betroffen worden sind. Dies bezieht sich nicht auf Aktien und Kuxe, wenn diese gemäß tschechoslowakischem Dekret Nr. 95/1945 Slg. registriert und hinterlegt worden sind.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Bundesminister, den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung.

Ing. Bohuslav Chňoupek e. h.

Herrn
Dr. Erich Bielka
Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten
Wien

Vídeň, dne 19. prosince 1974

Velevážený pane spolkový ministře,

mám čest Vám sdělit, že nebude poskytnuto žádné československé plnění za majetky, práva a zájmy, které byly podrobeny opatřením uvedeným v článku 1 Smlouvy, avšak byly poté dotčeny československým zákonem č. 41/1953 Sb. To se netýká akcií a kuksů, pokud byly přihlášeny a uloženy podle československého dekretu č. 95/1945 Sb.

Přijměte, velevážený pane spolkový ministře, projev mé nejhlubší úcty.

Ing. Bohuslav Chňoupek e. h.

Pan
Dr. Erich Bielka
spolkový ministr zahraničních věcí
Vídeň

Wien, am 19. Dezember 1974

Sehr geehrter Herr Minister!

Ich beehre mich, den Empfang Ihres Schreibens vom 19. Dezember 1974 zu bestätigen, das folgenden Wortlaut hat:

„Ich beehre mich mitzuteilen, daß keine tschechoslowakische Leistung erbracht wird für Vermögenschaften, Rechte und Interessen, die durch im Artikel 1 des Vertrages genannte Maßnahmen in Anspruch genommen, in der Folge aber durch das tschechoslowakische Gesetz Nr. 41/1953 Slg. betroffen worden sind. Dies bezieht sich nicht auf Aktien und Kuxe, wenn diese gemäß tschechoslowakischem Dekret Nr. 95/1945 Slg. registriert und hinterlegt worden sind."

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Minister, den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung.

Bielka e. h.

Herrn
Ing. Bohuslav Chňoupek
Minister für Auswärtige Angelegenheiten der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik
Wien

Vídeň, dne 19. prosince 1974

Velevážený pane ministře,

mám čest potvrdit příjem Vašeho dopisu ze dne 19. prosince 1974 tohoto znění:

„Mám čest Vám sdělit, že nebude poskytnuto žádné československé plnění za majetky, práva a zájmy, které byly podrobeny opatřením uvedeným v článku 1 Smlouvy, avšak byly poté dotčeny československým zákonem č. 41/1953 Sb. To se netýká akcií a kuksů, pokud byly přihlášeny a uloženy podle československého dekretu č. 95/1945 Sb."

Přijměte, velevážený pane ministře, projev mé nejhlubší úcty.

Bielka e. h.

Pan
ing. Bohuslav Chňoupek
ministr zahraničních věcí ČSSR
Vídeň

Wien, am 19. Dezember 1974

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Ich beehre mich mitzuteilen, daß Gegenstand einer vertraglichen Regelung nicht sein können:

1. Vermögenschaften, Rechte und Interessen im Sinne des Artikels 1 des Vertrages, die auf eine Weise erworben worden sind, die nach internationalen Vereinbarungen als nichtig anzusehen ist,

2. Lieferungen, Leistungen und Forderungen aller Art, die für oder im Auftrage des ehemaligen Deutschen Reiches, seiner Einrichtungen oder deutscher Personen in der Tschechoslowakei bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges erbracht worden oder entstanden sind,

3. in der Tschechoslowakei emittierte auf Reichsmark lautende Schuldverschreibungen jeglicher Art.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Bundesminister, den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung.

Ing. Bohuslav Chňoupek e. h.

Herrn
Dr. Erich Bielka
Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten
Wien

Vídeň, dne 19. prosince 1974

Velevážený pane spolkový ministře,

mám čest Vám sdělit, že předmětem smluvní úpravy nemohou být

1. majetky, práva a zájmy ve smyslu článku 1 Smlouvy, které byly nabyty způsobem, který je třeba považovat ve smyslu mezinárodních ujednání za neplatný;

2. dodávky, plnění a pohledávky jakéhokoliv druhu, provedené resp. vzniklé ve prospěch nebo z příkazu bývalé Německé říše, jejích zařízení nebo německých osob v Československu do konce druhé světové války;

3. dlužní úpisy jakéhokoliv druhu vydané v Československu znějící na říšské marky.

Přijměte, velevážený pane spolkový ministře, projev mé nejhlubší úcty.

Ing. Bohuslav Chňoupek e. h.

Pan
Dr. Erich Bielka
spolkový ministr zahraničních věcí
Vídeň

Wien, am 19. Dezember 1974

Sehr geehrter Herr Minister!

Ich beehre mich, den Empfang Ihres Schreibens vom 19. Dezember 1974 zu bestätigen, das folgenden Wortlaut hat:

„Ich beehre mich mitzuteilen, daß Gegenstand einer vertraglichen Regelung nicht sein können:

1. Vermögenschaften, Rechte und Interessen im Sinne des Artikels 1 des Vertrages, die auf eine Weise erworben worden sind, die nach internationalen Vereinbarungen als nichtig anzusehen ist,

2. Lieferungen, Leistungen und Forderungen aller Art, die für oder im Auftrage des ehemaligen Deutschen Reiches, seiner Einrichtungen oder deutscher Personen in der Tschechoslowakei bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges erbracht worden oder entstanden sind,

3. in der Tschechoslowakei emittierte auf Reichsmark lautende Schuldverschreibungen jeglicher Art."

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Minister, den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung.

Bielka e. h.

Herrn
Ing. Bohuslav Chňoupek
Minister für Auswärtige Angelegenheiten der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik
Wien

Vídeň, dne 19. prosince 1974

Velevážený pane ministře,

mám čest potvrdit příjem Vašeho dopisu ze dne 19. prosince 1974 tohoto znění:

„Mám čest Vám sdělit, že předmětem smluvní úpravy nemohou být

1. majetky, práva a zájmy ve smyslu článku 1 Smlouvy, které byly nabyty způsobem, který je třeba považovat ve smyslu mezinárodních ujednání za neplatný;

2. dodávky, plnění a pohledávky jakéhokoliv druhu, provedené resp. vzniklé ve prospěch nebo z příkazu bývalé Německé říše, jejích zařízení nebo německých osob v Československu do konce druhé světové války;

3. dlužní úpisy jakéhokoliv druhu vydané v Československu znějící na říšské marky."

Přijměte, velevážený pane ministře, projev mé nejhlubší úcty.

Bielka e. h.

Pan
ing. Bohuslav Chňoupek
ministr zahraničních věcí ČSSR
Vídeň

Wien, am 19. Dezember 1974

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Ich beehre mich mitzuteilen, daß durch diesen Vertrag nicht geregelt werden:

1. Ansprüche, die aus der noch offengebliebenen Einlösung der vom tschechoslowakischen Staat, von Gebietskörperschaften und von Unternehmungen auf dem Gebiet der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik ausgegebenen äußeren Anleihen herrühren;

2. Fragen aus dem Bereich der Sozialversicherung.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Bundesminister, den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung.

Ing. Bohuslav Chňoupek e. h.

Herrn
Dr. Erich Bielka
Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten
Wien

Vídeň, dne 19. prosince 1974

Velevážený pane spolkový ministře,

mám čest Vám sdělit, že touto Smlouvou nejsou upraveny

1. nároky, které pozůstávají z ještě nevypořádaných vnějších půjček vydaných československým státem, územními korporacemi a podniky na území Československé socialistické republiky;

2. otázky z okruhu sociálního pojištění.

Přijměte, velevážený pane spolkový ministře, projev mé nejhlubší úcty.

Ing. Bohuslav Chňoupek e. h.

Pan
Dr. Erich Bielka
spolkový ministr zahraničních věcí
Vídeň

Wien, am 19. Dezember 1974

Sehr geehrter Herr Minister!

Ich beehre mich, den Empfang Ihres Schreibens vom 19. Dezember 1974 zu bestätigen, das folgenden Wortlaut hat:

„Ich beehre mich mitzuteilen, daß durch diesen Vertrag nicht geregelt werden:

1. Ansprüche, die aus der noch offengebliebenen Einlösung der vom tschechoslowakischen Staat, von Gebietskörperschaften und von Unternehmungen auf dem Gebiet der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik ausgegebenen äußeren Anleihen herrühren;

2. Fragen aus dem Bereich der Sozialversicherung."

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Minister, den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung.

Bielka e. h.

Herrn
Ing. Bohuslav Chňoupek
Minister für Auswärtige Angelegenheiten der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik
Wien

Vídeň, dne 19. prosince 1974

Velevážený pane ministře,

mám čest potvrdit příjem Vašeho dopisu ze dne 19. prosince 1974 tohoto znění:

„Mám čest Vám sdělit, že touto Smlouvou nejsou upraveny

1. nároky, které pozůstávají z ještě nevypořádaných vnějších půjček vydaných československým státem, územními korporacemi a podniky na území Československé socialistické republiky;

2. otázky z okruhu sociálního pojištění."

Přijměte, velevážený pane ministře, projev mé nejhlubší úcty.

Bielka e. h.

Pan
ing. Bohuslav Chňoupek
ministr zahraničních věcí ČSSR
Vídeň

Wien, am 19. Dezember 1974

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Ich beehre mich mitzuteilen, daß Fragen betreffend die Restitution der im Zusammenhang mit dem Zweiten Weltkrieg auf das Gebiet der Republik Österreich bzw. auf das Gebiet der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik geratenen tschechoslowakischen bzw. österreichischen Kulturgüter durch den Vertrag nicht geregelt werden.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Bundesminister, den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung.

Ing. Bohuslav Chňoupek e. h.

Herrn
Dr. Erich Bielka
Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten
Wien

Vídeň, dne 19. prosince 1974

Velevážený pane spolkový ministře,

mám čest Vám sdělit, že Smlouvou nejsou vypořádány otázky týkající se restituce československých a rakouských kulturních majetků, jež se v souvislosti s druhou světovou válkou dostaly na území Rakouské republiky resp. Československé socialistické republiky.

Přijměte, velevážený pane spolkový ministře, projev mé nejhlubší úcty.

Ing. Bohuslav Chňoupek e. h.

Pan
Dr. Erich Bielka
spolkový ministr zahraničních věcí
Vídeň

Wien, am 19. Dezember 1974

Sehr geehrter Herr Minister!

Ich beehre mich, den Empfang Ihres Schreibens vom 19. Dezember 1974 zu bestätigen, das folgenden Wortlaut hat:

„Ich beehre mich mitzuteilen, daß Fragen betreffend die Restitution der im Zusammenhang mit dem Zweiten Weltkrieg auf das Gebiet der Republik Österreich bzw. auf das Gebiet der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik geratenen tschechoslowakischen bzw. österreichischen Kulturgüter durch den Vertrag nicht geregelt werden."

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Minister, den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung.

Bielka e. h.

Herrn
Ing. Bohuslav Chňoupek
Minister für Auswärtige Angelegenheiten der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik
Wien

Vídeň, dne 19. prosince 1974

Velevážený pane ministře,

mám čest potvrdit příjem Vašeho dopisu ze dne 19. prosince 1974 tohoto znění:

„Mám čest Vám sdělit, že Smlouvou nejsou vypořádány otázky týkající se restituce československých a rakouských kulturních majetků, jež se v souvislosti s druhou světovou válkou dostaly na území Rakouské republiky resp. Československé socialistické republiky."

Přijměte, velevážený pane ministře, projev mé nejhlubší úcty.

Bielka e. h.

Pan
ing. Bohuslav Chňoupek
ministr zahraničních věcí ČSSR
Vídeň

Wien, am 19. Dezember 1974

Sehr geehrter Herr Minister!

Ich beehre mich mitzuteilen, daß das nach dem 8. Mai 1945 auf dem Gebiet der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik von österreichischen Staatsbürgern oder juristischen Personen mit dem Sitz auf dem Gebiet der Republik

Vídeň, dne 19. prosince 1974

Velevážený pane ministře,

mám čest Vám sdělit, že majetek, který jakýmkoli způsobem po 8. květnu 1945 nabyli na území Československé socialistické republiky rakouští státní občané nebo právnické osoby se sídlem na území Rakouské republiky, jest

Österreich auf welche Art immer erworbene Vermögen als solches anzusehen ist, über das im Rahmen der tschechoslowakischen Rechtsordnung frei verfügt werden kann, insoweit es nicht von einer der im Artikel 1 des Vertrages genannten Maßnahmen betroffen wurde.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Minister, den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung.

Bielka e. h.

Herrn
Ing. Bohuslav Chňoupek
Minister für Auswärtige Angelegenheiten der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik
Wien

Wien, am 19. Dezember 1974

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Ich beehre mich, den Empfang Ihres Schreibens vom 19. Dezember 1974 zu bestätigen, das folgenden Wortlaut hat:

„Ich beehre mich mitzuteilen, daß das nach dem 8. Mai 1945 auf dem Gebiet der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik von österreichischen Staatsbürgern oder juristischen Personen mit dem Sitz auf dem Gebiet der Republik Österreich auf welche Art immer erworbene Vermögen als solches anzusehen ist, über das im Rahmen der tschechoslowakischen Rechtsordnung frei verfügt werden kann, insoweit es nicht von einer der im Artikel 1 des Vertrages genannten Maßnahmen betroffen wurde."

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Bundesminister, den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung.

Ing. Bohuslav Chňoupek e. h.

Herrn
Dr. Erich Bielka
Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten
Wien

Wien, am 19. Dezember 1974

Sehr geehrter Herr Minister!

Ich beehre mich mitzuteilen, daß zur Feststellung des in der Anlage I des Vertrages genannten Umfanges österreichischer Vermögenschaften, Rechte und Interessen, für deren Entschädigung die in Artikel 3 des Vertrages genannten Leistungen bestimmt sind, von den für die Berechnung der Vermögenszuwachsabgaben und der Vermögensabgaben maßgeb-

považovati za majetek, s nímž je možno volně disponovat v rámci československého právního řádu, pokud nebyl dotčen některým opatřením uvedeným v článku 1 Smlouvy.

Přijměte, velevážený pane ministře, projev mé nejhlubší úcty.

Bielka e. h.

Pan
ing. Bohuslav Chňoupek
ministr zahraničních věcí ČSSR
Vídeň

Vídeň, dne 19. prosince 1974

Velevážený pane spolkový ministře,

mám čest potvrdit příjem Vašeho dopisu ze dne 19. prosince 1974 tohoto znění:

„Mám čest Vám sdělit, že majetek, který jakýmkoli způsobem po 8. květnu 1945 nabyli na území Československé socialistické republiky rakouští státní občané nebo právnické osoby se sídlem na území Rakouské republiky, jest považovati za majetek, s nímž je možno volně disponovat v rámci československého právního řádu, pokud nebyl dotčen některým opatřením uvedeným v článku 1 Smlouvy."

Přijměte, velevážený pane spolkový ministře, projev mé nejhlubší úcty.

Ing. Bohuslav Chňoupek e. h.

Pan
Dr. Erich Bielka
spolkový ministr zahraničních věcí
Vídeň

Vídeň, dne 19. prosince 1974

Velevážený pane ministře,

mám čest Vám sdělit, že pro určení rozsahu rakouských majetků, práv a zájmů podle přílohy I Smlouvy, pro jejichž odškodnění jsou určena plnění uvedená v článku 3 Smlouvy, se vychází z příslušných oceňovacích předpisů pro výpočet dávek z majetkového přírůstku a majetkových dávek podle československého zákona č. 134/1946 Sb.

lichen Bewertungsbestimmungen nach dem tschechoslowakischen Gesetz Nr. 134/1946 Slg. ausgegangen wird.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Minister, den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung.

Bielka e. h.

Herrn
Ing. Bohuslav Chňoupek
Minister für Auswärtige Angelegenheiten der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik
Wien

Přijměte, velevážený pane ministře, projev mé nejhlubší úcty.

Bielka e. h.

Pan
ing. Bohuslav Chňoupek
ministr zahraničních věcí ČSSR
Vídeň

Wien, am 19. Dezember 1974

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Ich beehre mich, den Empfang Ihres Schreibens vom 19. Dezember 1974 zu bestätigen, das folgenden Wortlaut hat:

„Ich beehre mich mitzuteilen, daß zur Feststellung des in der Anlage I des Vertrages genannten Umfanges österreichischer Vermögenschaften, Rechte und Interessen, für deren Entschädigung die in Artikel 3 des Vertrages genannten Leistungen bestimmt sind, von den für die Berechnung der Vermögenszuwachsabgaben und der Vermögensabgaben maßgeblichen Bewertungsbestimmungen nach dem tschechoslowakischen Gesetz Nr. 134/1946 Slg. ausgegangen wird."

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Bundesminister, den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung.

Ing. Bohuslav Chňoupek e. h.

Herrn
Dr. Erich Bielka
Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten
Wien

Vídeň, dne 19. prosince 1974

Velevážený pane spolkový ministře,

mám čest potvrdit příjem Vašeho dopisu ze dne 19. prosince 1974 tohoto znění:

„Mám čest Vám sdělit, že pro určení rozsahu rakouských majetků, práv a zájmů podle přílohy I Smlouvy, pro jejichž odškodnění jsou určena plnění uvedená v článku 3 Smlouvy, se vychází z příslušných oceňovacích předpisů pro výpočet dávek z majetkového přírůstku a majetkových dávek podle československého zákona č. 134/1946 Sb."

Přijměte, velevážený pane spolkový ministře, projev mé nejhlubší úcty.

Ing. Bohuslav Chňoupek e. h.

Pan
Dr. Erich Bielka
spolkový ministr zahraničních věcí
Vídeň

Wien, am 19. Dezember 1974

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Ich beehre mich mitzuteilen, daß sich der zweite Satz des Artikels 3 Absatz 1 des Vertrages nicht auf die folgenden Vermögenschaften, Rechte und Interessen bezieht:

1. Vermögenschaften, Rechte und Interessen auf dem Gebiet der Republik Österreich, die von nach dem 8. Mai 1945 auf dem Gebiet der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik errichteten tschechoslowakischen juristischen Personen in Übereinstimmung mit den österreichischen Rechtsvorschriften erworben wurden;

Vídeň, dne 19. prosince 1974

Velevážený pane spolkový ministře,

mám čest Vám sdělit, že druhá věta článku 3 odst. 1 Smlouvy se nevztahuje na tyto majetky, práva a zájmy:

1. majetky, práva a zájmy na území Rakouské republiky, které v souladu s rakouskými právními předpisy nabyly československé právnické osoby zřízené po 8. květnu 1945 na území Československé socialistické republiky;

2. Vermögenschaften, Rechte und Interessen auf dem Gebiet der Republik Österreich, die im Eigentum tschechoslowakischer physischer Personen stehen, es sei denn, daß diese Vermögenschaften, Rechte und Interessen nach tschechoslowakischer Rechtsansicht durch Konfiskations-, Nationalisierungs- oder ähnliche gesetzliche tschechoslowakische Maßnahmen betroffen worden sind;

3. Wertpapiere samt allfälligen Erträgnissen und andere Depositen tschechoslowakischer Geldinstitute bei österreichischen Geldinstituten, wenn diese Werte Eigentum physischer Personen oder anderer als tschechoslowakischer oder österreichischer juristischer Personen sind, es sei denn, daß diese Werte nach tschechoslowakischer Rechtsansicht durch tschechoslowakische Konfiskations-, Nationalisierungs- oder ähnliche gesetzliche Maßnahmen betroffen worden sind.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Bundesminister, den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung.

Ing. Bohuslav Chňoupek e. h.

Herrn
Dr. Erich Bielka
Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten
Wien

Wien, am 19. Dezember 1974

Sehr geehrter Herr Minister!

Ich beehre mich, den Empfang Ihres Schreibens vom 19. Dezember 1974 zu bestätigen, das folgenden Wortlaut hat:

„Ich beehre mich mitzuteilen, daß sich der zweite Satz des Artikels 3 Absatz 1 des Vertrages nicht auf die folgenden Vermögenschaften, Rechte und Interessen bezieht:

1. Vermögenschaften, Rechte und Interessen auf dem Gebiet der Republik Österreich, die von nach dem 8. Mai 1945 auf dem Gebiet der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik errichteten tschechoslowakischen juristischen Personen in Übereinstimmung mit den österreichischen Rechtsvorschriften erworben wurden;

2. Vermögenschaften, Rechte und Interessen auf dem Gebiet der Republik Österreich, die im Eigentum tschechoslowakischer physischer Personen stehen, es sei denn, daß diese Vermögenschaften, Rechte und Interessen nach tschechoslowakischer Rechtsansicht durch Konfiskations-, Nationalisierungs- oder ähnliche gesetzliche tschechoslowakische Maßnahmen betroffen worden sind;

2. majetky, práva a zájmy na území Rakouské republiky, které vlastní československé fyzické osoby, pokud tyto majetky, práva a zájmy nebyly dotčeny podle československého právního názoru československými konfiskačními, znárodňovacími a podobnými zákonnými opatřeními;

3. cenné papíry včetně případných výnosů, jakož i jiná depozita československých peněžních ústavů u rakouských peněžních ústavů, pokud uvedené hodnoty jsou majetkem fyzických osob, anebo jiných než československých nebo rakouských právnických osob a podle československého právního názoru nebyly dotčeny československými konfiskačními, znárodňovacími a podobnými zákonnými opatřeními.

Přijměte, velevážený pane spolkový ministře, projev mé nejhlubší úcty.

Ing. Bohuslav Chňoupek e. h.

Pan
Dr. Erich Bielka
spolkový ministr zahraničních věcí
Vídeň

Vídeň, dne 19. prosince 1974

Velevážený pane ministře,

mám čest potvrdit příjem Vašeho dopisu ze dne 19. prosince 1974 tohoto znění:

„Mám čest Vám sdělit, že druhá věta článku 3 odst. 1 Smlouvy se nevztahuje na tyto majetky, práva a zájmy:

1. majetky, práva a zájmy na území Rakouské republiky, které v souladu s rakouskými právními předpisy nabyly československé právnické osoby zřízené po 8. květnu 1945 na území Československé socialistické republiky;

2. majetky, práva a zájmy na území Rakouské republiky, které vlastní československé fyzické osoby, pokud tyto majetky, práva a zájmy nebyly dotčeny podle československého právního názoru československými konfiskačními, znárodňovacími a podobnými zákonnými opatřeními;

3. Wertpapiere samt allfälligen Erträgnissen und andere Depositen tschechoslowakischer Geldinstitute bei österreichischen Geldinstituten, wenn diese Werte Eigentum physischer Personen oder anderer als tschechoslowakischer oder österreichischer juristischer Personen sind, es sei denn, daß diese Werte nach tschechoslowakischer Rechtsansicht durch tschechoslowakische Konfiskations-, Nationalisierungs- oder ähnliche gesetzliche Maßnahmen betroffen worden sind."

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Minister, den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung.

Bielka e. h.

Herrn
Ing. Bohuslav Chňoupek
Minister für Auswärtige Angelegenheiten der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik
Wien

3. cenné papíry včetně případných výnosů, jakož i jiná depozita československých peněžních ústavů u rakouských peněžních ústavů, pokud uvedené hodnoty jsou majetkem fyzických osob, anebo jiných než československých nebo rakouských právnických osob a podle československého právního názoru nebyly dotčeny československými konfiskačními, znárodňovacími a podobnými zákonnými opatřeními."

Přijměte, velevážený pane ministře, projev mé nejhlubší úcty.

Bielka e. h.

Pan
ing. Bohuslav Chňoupek
ministr zahraničních věcí ČSSR

Vídeň

Die Ermächtigung zur Durchführung des in Art. 13 des Vertrages vorgesehenen Notenwechsels wurde vom Bundespräsidenten unterzeichnet und vom Bundeskanzler gegengezeichnet; das Vertragswerk tritt gemäß demselben Artikel am 9. September 1975 in Kraft.

Häuser

452. Bundesgesetz vom 3. Juli 1975 über die Gewährung von Entschädigungen auf Grund des Vertrages zwischen der Republik Österreich und der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik zur Regelung bestimmter finanzieller und vermögensrechtlicher Fragen (Entschädigungsgesetz ČSSR)

Der Nationalrat hat beschlossen:

ABSCHNITT I

Anspruch

§ 1. Entschädigung ist für Vermögenschaften, Rechte und Interessen (Vermögenswerte) österreichischer Personen zu leisten, wenn diese Vermögenswerte bis zum 19. Dezember 1974 tschechoslowakischen Konfiskations-, Nationalisierungs- oder ähnlichen gesetzlichen Maßnahmen unterzogen worden sind.

§ 2. Dieses Bundesgesetz ist nicht anzuwenden auf

1. Vermögenswerte, die auf eine Weise erworben worden sind, welche nach der österreichischen Rechtsordnung eine nichtige Vermögensentziehung dargestellt hätte;
2. Ansprüche aus Lieferungen, Leistungen und Forderungen aller Art, die für oder im Auftrage des ehemaligen Deutschen Reiches, seiner Einrichtungen oder deutscher Personen in der Tschechoslowakei bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges erbracht worden oder entstanden sind;
3. Ansprüche aus Schuldverschreibungen jeglicher Art, die in der Tschechoslowakei emittiert worden sind und auf Reichsmark lauten;
4. Ansprüche, die aus der noch offengebliebenen Einlösung der vom tschechoslowakischen Staat, von Gebietskörperschaften und von Unternehmungen im Gebiet der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik ausgegebenen Fremdwährungsanleihen herrühren;
5. Ansprüche aus dem Bereich der Sozialversicherung.

§ 3. (1) Vermögensverluste, welche durch die im § 1 genannten Maßnahmen bewirkt wurden, gelten als am 8. Mai 1945 eingetreten.

(2) Wurden Vermögenswerte erst nach dem 8. Mai 1945 erworben, so gilt ihr Verlust als an jenem Tag eingetreten, an dem der Erwerb erfolgt ist.

§ 4. Entschädigung ist nicht zu leisten für

1. Vermögenswerte, die einer Maßnahme (§ 1) unterzogen worden sind und in Durchfüh-

rung des Briefwechsels 1 und 2 zum Vermögensvertrag österreichischen Personen ins Eigentum übertragen oder übergeben wurden;

2. Vermögenswerte, die durch das tschechoslowakische Gesetz vom 30. Mai 1953 über die Geldreform, Nr. 41 Slg., betroffen wurden. Dies gilt jedoch nicht für Aktien und Kuxe, wenn diese gemäß dem tschechoslowakischen Dekret des Präsidenten der Republik vom 20. Oktober 1945, Nr. 95 Slg., registriert und hinterlegt worden sind;
3. Ansprüche aus Lieferungen, Leistungen und Forderungen aller Art, die von Kreditunternehmungen im Sinne des Rekonstruktionsgesetzes, BGBl. Nr. 183/1955, und von Unternehmen im Sinne des Art. I des Versicherungswiederaufbaugesetzes, BGBl. Nr. 185/1955, als Verlust ausgewiesen wurden, wenn sich diese Ansprüche gegen tschechoslowakische Personen richten, deren Vermögenswerte einer Maßnahme (§ 1) unterzogen worden sind;
4. Vermögenswerte, soweit für deren Verlust bereits nach den Gesetzen anderer Staaten eine Leistung erbracht wurde oder ein Anspruch auf eine solche Leistung besteht.

§ 5. (1) Entschädigung ist österreichischen Personen zu leisten, in deren Vermögen der Verlust eingetreten ist (Geschädigte), wenn sie

1. als physische Personen am 27. April 1945 und am 19. Dezember 1974 österreichische Staatsbürger waren oder
2. als juristische Personen an den in Z. 1 genannten Tagen den Sitz im Gebiet der Republik Österreich gehabt haben.

(2) Hat vor dem Tag des Vermögensverlustes (§ 3) eine Rechtsnachfolge von Todes wegen stattgefunden, so ist der Verlust so anzusehen, als wäre er bereits im Vermögen des Rechtsnachfolgers eingetreten.

§ 6. Ist ein Geschädigter, der am 27. April 1945 die österreichische Staatsbürgerschaft besessen hat, vor dem 19. Dezember 1974 verstorben, so ist die Entschädigung Rechtsnachfolgern von Todes wegen entsprechend ihren Quoten in der Rechtsnachfolge zu leisten, wenn sie am 19. Dezember 1974 österreichische Staatsbürger waren oder als juristische Personen an diesem Tag ihren Sitz im Gebiet der Republik Österreich gehabt haben.

§ 7. Ist der Geschädigte eine juristische Person, die am 27. April 1945 ihren Sitz im Gebiet der Republik Österreich gehabt hat, so ist im Falle der Beendigung ihrer Abwicklung vor dem 19. Dezember 1974 die Enschädigung an die nach der aufgelösten juristischen Person Berechtigten entsprechend ihren Quoten aus der Abwicklung zu gewähren, wenn sie als physische Personen am 19. Dezember 1974 österreichische Staatsbürger waren oder als juristische Personen an diesem Tag ihren Sitz im Gebiet der Republik Österreich gehabt haben.

§ 8. Ist der Verlust in einem Vermögen entstanden, das im Eigentum mehrerer Personen oder einer Personenvereinigung nach bürgerlichem Recht oder einer Personengesellschaft des Handelsrechts stand, so ist die Entschädigung jedem Miteigentümer oder jedem Gesellschafter entsprechend seinem Anteil am Vermögen im Zeitpunkt des Verlustes zu leisten, sofern nicht andere vertragliche Vereinbarungen zwischen den Eigentümern bestanden haben.

§ 9. Der Anspruch auf Entschädigung gilt am 19. Dezember 1974 als entstanden.

ABSCHNITT II

Ermittlung der Entschädigung

A. Allgemeine Bestimmungen

§ 10. (1) Vermögenswerte (Wirtschaftsgüter), für deren Verlust Entschädigung zu leisten ist, sind einer im folgenden angeführten Vermögensart zuzuordnen:

1. Land- und forstwirtschaftliches Vermögen;
2. Grundvermögen;
3. Betriebsvermögen;
4. sonstiges Vermögen.

(2) Die Zuordnung der Wirtschaftsgüter zu den einzelnen Vermögensarten hat in sinngemäßer Anwendung der Bestimmungen des Bewertungsgesetzes 1955, BGBl. Nr. 148, zu erfolgen.

(3) Die Zusammenfassung einzelner Wirtschaftsgüter zu wirtschaftlichen Einheiten ist nach § 2 des im Abs. 2 genannten Gesetzes vorzunehmen.

§ 11. (1) Bei der Ermittlung der Entschädigung ist von den für jede Vermögensart maßgeblichen Bemessungsgrundlagen auszugehen.

(2) Bei Wirtschaftsgütern und wirtschaftlichen Einheiten ist die Entschädigung im ganzen zu ermitteln; dies gilt auch in Fällen, auf die die Bestimmungen des § 8 zutreffen.

(3) Die Bemessungsgrundlagen sind in Rechnungseinheiten (RE) auszudrücken; die Umrechnung der Währungen hat gemäß Anlage 1 zu erfolgen. Bruchteile, die sich bei der Umrechnung in RE ergeben, sind auf volle RE aufzurunden.

(4) Der Ansatz für ein einzelnes Wirtschaftsgut oder für eine wirtschaftliche Einheit darf 100.000 RE nicht überschreiten.

§ 12. Sind vor Eintritt des Verlustes, besonders durch Kriegseinwirkung, Plünderung oder durch sonstige damit im Zusammenhang stehende Ereignisse, Schäden entstanden, so sind diese ihrem

Ausmaß entsprechend durch einen Abschlag zu berücksichtigen. Ein Schaden von mehr als 75 vom Hundert ist einem Totalschaden gleichzuhalten.

§ 13. (1) Für die Ermittlung der Höhe der Entschädigung in Schilling sind die für sämtliche Vermögensverluste eines Geschädigten festgestellten RE in Schilling umzurechnen. Die einem Geschädigten gebührende Entschädigung ist mit 240.000 Schilling begrenzt.

(2) Die RE sind wie folgt in Schilling umzurechnen:

bis einschließlich	5.000 RE je RE S 8·—
von 5.001 RE bis einschließlich	10.000 RE je RE S 7·—
von 10.001 RE bis einschließlich	15.000 RE je RE S 6·—
von 15.001 RE bis einschließlich	20.000 RE je RE S 5·—
von 20.001 RE bis einschließlich	25.000 RE je RE S 4·—
von 25.001 RE bis einschließlich	30.000 RE je RE S 3·—
von 30.001 RE bis einschließlich	35.000 RE je RE S 2·—
von 35.001 RE bis einschließlich	100.000 RE je RE S 1·—.

(3) Die Entschädigung ist für jeden Rechtsnachfolger entsprechend seinem Anteil an der Entschädigung zu ermitteln, die dem Geschädigten gebührt hätte.

B. Besondere Bestimmungen

Land- und forstwirtschaftliches Vermögen

§ 14. Die Bemessungsgrundlage für die Ermittlung der RE bei land- und forstwirtschaftlichem Vermögen richtet sich nach dem Flächenwert und den Zu- und Abschlägen.

§ 15. (1) Der Flächenwert beträgt 1500 RE je Hektar.

(2) Für Gebäude eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes, die auch für Wohnzwecke verwendet wurden, ist ein Zuschlag zu gewähren. Dieser beträgt 20 vom Hundert des Flächenwertes, mindestens 5000 RE, höchstens jedoch 10.000 RE. Für jede wirtschaftliche Einheit ist dieser Zuschlag nur einmal zu gewähren.

(3) Für jeden zu einer wirtschaftlichen Einheit gehörenden land- und forstwirtschaftlichen Nebenbetrieb wird ein Ergänzungszuschlag in Höhe von 10 vom Hundert des Flächenwertes, mindestens jedoch 2000 RE gewährt.

(4) Wurde nach § 10 des UVEG, BGBl. Nr. 177/1962, Entschädigung geleistet, so ist ein Abschlag in Höhe von 15 vom Hundert des Flächenwertes vorzunehmen.

Grundvermögen

§ 16. Die Bemessungsgrundlage für die Ermittlung der RE für Grundvermögen richtet sich nach der Zuordnung des Grundstückes zu einer Grundstücksgruppe, der örtlichen Lage und den Zuschlägen. Von den in der Anlage 2 zu diesem Bundesgesetz enthaltenen Ansätzen (Richtwerten) ist auszugehen.

§ 17. (1) Bebaute Grundstücke sind unter sinngemäßer Anwendung der Bestimmungen des Bewertungsgesetzes 1955 einzuteilen in

1. Einfamilienhäuser und Eigenheime,
2. Mietwohn-, Geschäfts- und gemischt genutzte Grundstücke,
3. sonstige bebaute Grundstücke.

(2) Bei unbebauten Grundstücken sind zu unterscheiden

1. Bauparzellen, die im Grundbuch ausdrücklich als solche bezeichnet sind,
2. sonstige unbebaute Grundstücke.

§ 18. (1) Die örtliche Lage eines Grundstückes wird durch die Einstufung in die Ortsklassen I bis III berücksichtigt.

(2) Zur Ortsklasse I gehört das Gebiet der Stadt Prag, zur Ortsklasse II gehören die Gebiete der Städte Brünn, Preßburg, Mährisch-Ostrau und Pilsen und zur Ortsklasse III alle übrigen Gebiete.

§ 19. (1) Den Richtwerten für die im § 17 Abs. 1 Z. 1 und 2 genannten Grundstücke ist bei Einfamilienhäusern und Eigenheimen eine Nutzfläche von 100 m² und eine Grundfläche von 700 m², bei Mietwohn-, Geschäfts- und gemischt genutzten Grundstücken eine Nutzfläche von 200 m² und eine Grundfläche von 900 m² zugrunde gelegt.

(2) Übersteigt die tatsächliche Nutzfläche eines bebauten Grundstückes die im Abs. 1 genannten Ausmaße, so erhöht sich der Richtwert um 40 RE je Quadratmeter, höchstens jedoch um 25 vom Hundert des Richtwertes.

(3) Übersteigt die tatsächliche Grundfläche eines bebauten Grundstückes die im Abs. 1 genannten Ausmaße, so ist der Ansatz für den abweichenden Teil der Grundfläche nach den Richtwerten für Bauparzellen vorzunehmen.

§ 20. Kann das Ausmaß der behaupteten Nutz- oder Grundfläche eines bebauten Grundstückes weder bewiesen noch glaubhaft gemacht werden, so ist ein Zuschlag gemäß § 19 Abs. 2 oder 3 nicht zu gewähren.

§ 21. Liegt bei einem bebauten Grundstück Totalschaden im Sinne des § 12 vor, so sind die Richtwerte für Bauparzellen Bemessungsgrundlage.

Betriebsvermögen

§ 22. (1) Die Bemessungsgrundlage für die Ermittlung der RE für Betriebsvermögen von Unternehmen mit dem Sitz oder Standort im Gebiet der Tschechoslowakei richtet sich nach den für

1. freiberuflich tätige Unternehmer oder
2. nichtbuchführende Handels- und Gewerbetreibende

festgesetzten Richtwerten und den Zu- und Abschlägen.

(2) Wer nach Abs. 1 Z. 1 als freiberuflich tätiger Unternehmer gilt, richtet sich nach § 22 EStG 1972, BGBl. Nr. 493.

(3) Für Unternehmer, die den Gewinn aus Gewerbebetrieb auf Grund eines Betriebsvermögensvergleiches ermittelt haben, richtet sich die Bemessungsgrundlage nach den Bestimmungen der §§ 24 bis 27.

§ 23. (1) Für die Ermittlung der RE für Betriebsvermögen ist bei freiberuflich tätigen Unternehmern von einem Richtwert von 2000 RE, bei einem nichtbuchführenden Handels- und Gewerbetreibenden von einem Richtwert von 3000 RE auszugehen.

(2) Wurde nach § 10 UVEG Entschädigung geleistet, so ist der Richtwert bei freiberuflich tätigen Unternehmern um 80 vom Hundert, bei nichtbuchführenden Handels- und Gewerbetreibenden um 50 vom Hundert zu kürzen.

(3) Der nach Abs. 1 und 2 ermittelte Richtwert erhöht sich bei

1. Ärzten mit Hausapotheke um 1000 RE;
2. nichtbuchführenden Handels- und Gewerbetreibenden, wenn der in RE ausgedrückte Wert des Material- und Warenlagers der letzten vor dem 8. Mai 1945 errichteten Inventur 50 vom Hundert des nach Abs. 1 festgesetzten Richtwertes übersteigt, um den übersteigenden Betrag, höchstens jedoch um 3000 RE;
3. Unternehmen gemäß § 22 Abs. 1, zu deren Betriebsvermögen außer Grundvermögen auch anderes unbewegliches Vermögen gehört, um 20 vom Hundert des in RE ausgedrückten gemeinen Wertes dieses Vermögens nach den Preisverhältnissen in Österreich zum 8. Mai 1945.

(4) Für die Ermittlung der RE von Grundvermögen, welches zum Betriebsvermögen eines im § 22 Abs. 1 genannten Unternehmers gehört, sind die Bestimmungen der §§ 16 bis 21 anzuwenden.

§ 24. (1) Für die Ermittlung der RE für Betriebsvermögen der im § 22 Abs. 3 genannten Unternehmen ist von der letzten vor dem 8. Mai 1945 erstellten Bilanz auszugehen. Bemessungsgrundlage ist die Summe der Buchwerte des Anlagevermögens und des Material- und Warenlagers abzüglich von Wertberichtigungen.

(2) Im Anlagevermögen enthaltene Vermögenswerte gemäß §§ 2 und 4 sind aus der Bemessungsgrundlage auszuscheiden.

(3) Für Aktien und Kuxe, die gemäß dem tschechoslowakischen Dekret des Präsidenten der Republik vom 20. Oktober 1945, Nr. 95 Slg., angemeldet und hinterlegt worden sind, ist an Stelle ihres Buchwertes der nach § 30 ermittelte Wert anzusetzen.

§ 25. Bei der Ermittlung der RE für Grundstücke ist auf Antrag der wertberichtigte Buchwert dieser Grundstücke zu ersetzen

1. bei bebauten Grundstücken
   a) für das Flächenausmaß durch den in der Anlage 2 angeführten Richtwert für Bauparzellen,
   b) für Gebäude und Gebäudeteile durch 20 vom Hundert des in RE ausgedrückten gemeinen Wertes nach den Preisverhältnissen in Österreich zum 8. Mai 1945;
2. bei unbebauten Grundstücken, wenn diese losgelöst vom gewerblichen Betrieb zum land- und forstwirtschaftlichen Vermögen gehörten, durch den im § 15 genannten Flächenwert, wenn sie zum Grundvermögen gehörten, durch den in der Anlage 2 angeführten Richtwert für unbebaute Grundstücke.

§ 26. Kann die für die Ermittlung der Bemessungsgrundlage erforderliche Bilanz nicht vorgelegt oder beschafft werden, so sind 7000 RE als Bemessungsgrundlage anzusetzen.

§ 27. Wurde nach § 10 UVEG Entschädigung geleistet, so sind die für die Wirtschaftsgüter ermittelten RE oder die Bemessungsgrundlage gemäß § 26 um 25 vom Hundert zu kürzen.

§ 28. Die Bemessungsgrundlage für die Ermittlung der RE für einzelne bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens oder des Material- und Warenlagers, die zum Betriebsvermögen eines Unternehmens mit dem Sitz oder dem Standort außerhalb des Gebietes der Tschechoslowakei gehören, ist 20 vom Hundert des gemeinen Wertes dieser Wirtschaftsgüter nach den Preisverhältnissen in Österreich zum 8. Mai 1945. Die Ermittlung der RE für Grundstücke hat nach den Bestimmungen des § 25 zu erfolgen.

Sonstiges Vermögen

§ 29. Zum sonstigen Vermögen gehören nur, wenn sie nicht dem land- und forstwirtschaftlichen Vermögen, dem Grundvermögen oder dem Betriebsvermögen zuzurechnen sind,

1. Aktien und Anteile an Kapitalgesellschaften, Kuxe bergrechtlicher Gewerkschaften und Anteile an Genossenschaften, wenn diese ihren Sitz im Gebiet der Tschechoslowakei gehabt haben;
2. Ansprüche aus Lieferungen, Leistungen und Forderungen aller Art, wenn sich diese gegen tschechoslowakische juristische Personen richten, deren Vermögenswerte selbst einer Maßnahme (§ 1) unterzogen worden sind;
3. Brauereigerechtigkeiten;
4. Kunstgegenstände und Sammlungen von musealem Wert;
5. Gegenstände des Hausrates, die in der Anlage zum UVEG genannt sind.

§ 30. Bei der Ermittlung der RE für die im § 29 Z. 1 genannten Vermögenswerte ist vom Nennwert auszugehen. Die Bemessungsgrundlage beträgt 25 vom Hundert dieses Wertes.

§ 31. (1) Bei der Ermittlung der RE für die im § 29 Z. 2 genannten Ansprüche, soweit sie nicht unter Abs. 2 fallen, ist vom Nennwert zum Zeitpunkt der Maßnahme (§ 1) auszugehen.

(2) Forderungen auf wiederkehrende Nutzungen und Leistungen sind mit ihrem Kapitalwert anzusetzen, der nach den §§ 15 und 16 des Bewertungsgesetzes 1955 zu ermitteln ist.

(3) Die Bemessungsgrundlage beträgt 10 vom Hundert der nach Abs. 1 und 2 ermittelten Werte und ist gemäß § 11 Abs. 3 in RE umzurechnen.

§ 32. Die Bemessungsgrundlage beträgt bei Brauereigerechtigkeiten (§ 29 Z. 3) einheitlich 1500 RE.

§ 33. Die Bemessungsgrundlage für die im § 29 Z. 4 genannten Vermögenswerte beträgt 10 vom Hundert des gemeinen Wertes nach den Preisverhältnissen in Österreich zum 8. Mai 1945 und ist gemäß § 11 Abs. 3 in RE umzurechnen.

§ 34. (1) Für die Ermittlung der RE für Gegenstände des Hausrates ist die Anlage zum UVEG sinngemäß anzuwenden, jedoch Z. 7 mit der Maßgabe, daß 4 Punkte einer RE entsprechen. Bruchteile von RE, die sich bei der Umrechnung ergeben, sind auf volle RE aufzurunden.

(2) Eine Ermittlung für Gegenstände des Hausrates gemäß Abs. 1 ist vorzunehmen, soweit nicht bereits für diese Gegenstände nach § 6 UVEG eine Entschädigung geleistet worden ist.

ABSCHNITT III

Verfahren

§ 35. Über Ansprüche auf Entschädigung nach diesem Bundesgesetz entscheidet die nach dem Besatzungsschädengesetz, BGBl. Nr. 126/1958, errichtete Bundesentschädigungskommission. Die Bestimmungen der §§ 20 bis 26 des Besatzungsschädengesetzes sind mit der Maßgabe, daß die Anrufung des Verwaltungsgerichtshofes zulässig ist, anzuwenden.

§ 36. (1) Ansprüche auf Entschädigung sind bei sonstigem Ausschluß nachweislich bis zum 31. Dezember 1979 bei der Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland anzumelden. Der Postlauf wird in die Frist nicht eingerechnet.

(2) Die Frist ist auch gewahrt, wenn die Anmeldung bei einer anderen Finanzlandesdirektion oder beim Bundesministerium für Finanzen fristgerecht eingebracht wird.

(3) Anmeldungen, die nicht fristgerecht eingebracht wurden, sind von der im Abs. 1 genannten Finanzlandesdirektion der Bundesentschädigungskommission zur Entscheidung vorzulegen.

§ 37. (1) Die Anmeldung ist an keine bestimmte Form gebunden; sie hat den Namen, die Anschrift und das Geburtsdatum des Entschädigungswerbers sowie die Bezeichnung der Vermögenswerte zu enthalten, für die Entschädigung begehrt wird.

(2) Die zur Begründung des Anspruchs dienenden Urkunden sind der Anmeldung in beglaubigter Abschrift beizufügen. Nicht in deutscher Sprache abgefaßte Schriftstücke sind in beglaubigter Übersetzung vorzulegen.

(3) Bei einer Anmeldung von Aktien und Kuxen sind die Effektivstücke dieser Wertpapiere abzuliefern. Ist eine Ablieferung nicht möglich, so kann das Eigentum an diesen Wertpapieren sowie deren Registrierung und Hinterlegung (§ 4 Z. 2) durch geeignete Unterlagen bewiesen werden.

(4) Wurden Vermögensverluste bereits vor Inkrafttreten dieses Bundesgesetzes bei in- und ausländischen Behörden oder Dienststellen angemeldet, so ist dies in der Anmeldung anzuführen. Die Vorlage von Urkunden oder Übersetzungen gemäß Abs. 2 kann unterbleiben, wenn diese schon der früheren Anmeldung beigeschlossen waren.

(5) Ist ein Entschädigungswerber gestorben, nachdem er eine Anmeldung gemäß § 36 eingebracht hat, so gilt diese auch für Rechtsnachfolger.

§ 38. Die Anmeldungen sind nach dem Zeitpunkt ihres Einlangens bei der Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland von dieser zu reihen; dabei sind Anmeldungen von Personen des Geburtsjahrganges 1910 und älter getrennt von den anderen Anmeldungen zu reihen und zeitlich bevorzugt zu behandeln.

§ 39. (1) Die Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland hat die An-

meldung zu prüfen und dem Entschädigungswerber, falls sie dessen Anspruch für begründet ansieht, einen Entschädigungsbetrag anzubieten.

(2) Nimmt der Entschädigungswerber den ihm angebotenen Betrag als Abgeltung seiner ihm nach diesem Bundesgesetz zustehenden Ansprüche innerhalb einer Frist von drei Monaten nach Zustellung des Anbots schriftlich an, so ist durch die erfolgte Einigung der Anspruch auf Entschädigung vergleichsweise bereinigt.

§ 40. (1) Wird von der Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland

1. ein Entschädigungsbetrag angeboten und kommt innerhalb von drei Monaten nach Zustellung des Anbots keine schriftliche Einigung zustande, so ist die Finanzlandesdirektion nicht mehr an ihr Anbot gebunden und der Entschädigungswerber kann innerhalb einer weiteren Frist von drei Monaten seinen Anspruch bei der Bundesentschädigungskommission geltend machen;
2. die Zahlung einer Entschädigung ausdrücklich abgelehnt, so kann der Entschädigungswerber innerhalb einer Frist von drei Monaten nach Empfang der ablehnenden Erklärung seinen Anspruch bei der Bundesentschädigungskommission geltend machen;
3. innerhalb eines Jahres nach Ablauf der Anmeldefrist weder ein Entschädigungsbetrag angeboten noch die Zahlung eines solchen ausdrücklich abgelehnt, so kann der Entschädigungswerber innerhalb einer weiteren Frist von drei Monaten seinen Anspruch bei der Bundesentschädigungskommission geltend machen.

(2) Ansprüche, die nicht innerhalb der im Abs. 1 Z. 1 und 2 genannten Fristen von drei Monaten bei der Bundesentschädigungskommission geltend gemacht werden, sind erloschen.

§ 41. Die Bundesentschädigungskommission kann zur Ergänzung des Sachverhalts der Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland auftragen, Ermittlungen durchzuführen und zu den angemeldeten Ansprüchen Stellung zu nehmen.

§ 42. (1) Der einem Entschädigungswerber von der Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland angebotene oder von der Bundesentschädigungskommission zuerkannte Entschädigungsbetrag ist auf volle 10 Schilling aufzurunden.

(2) Die Leistungsfrist für Zahlungen beträgt vier Wochen. Sie beginnt mit dem Tag der Zustellung des Vergleichs (§ 39) oder der Entscheidung der Bundesentschädigungskommission (§ 35) an die Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland.

ABSCHNITT IV

Schlußbestimmungen

§ 43. (1) Werden in Durchführung des Briefwechsels 1 und 2 zum Vermögensvertrag Vermögenswerte ins Eigentum übertragen oder übergeben, für die bereits eine Entschädigung geleistet worden ist, so ist die Entschädigung unter Ausschluß der übertragenen oder übergebenen Vermögenswerte von der Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland neu zu berechnen. Der Unterschiedsbetrag zwischen der geleisteten Entschädigung und dem neu errechneten Betrag ist der Republik Österreich zurückzuzahlen.

(2) Ein Rückzahlungsanspruch der Republik Österreich kann bei sonstigem Verlust des Anspruchs nur innerhalb eines Jahres vor dem ordentlichen Gericht geltend gemacht werden. Die Frist ist von dem Tage an zu berechnen, an dem der Bund imstande war, die den Rückzahlungsanspruch begründenden Tatsachen oder Beweismittel bei Gericht vorzubringen.

§ 44. (1) Entschädigungen, die auf Grund der Bestimmungen dieses Bundesgesetzes gewährt werden, sind keine steuerpflichtigen Einnahmen.

(2) Die durch die Bestimmungen dieses Bundesgesetzes unmittelbar veranlaßten Schriften und Amtshandlungen sind von den Stempelgebühren und den Bundesverwaltungsabgaben befreit.

§ 45. Dieses Bundesgesetz tritt gleichzeitig mit dem Vertrag zwischen der Republik Österreich und der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik vom 19. Dezember 1974 zur Regelung bestimmter finanzieller und vermögensrechtlicher Fragen in Kraft.

§ 46. Mit der Vollziehung dieses Bundesgesetzes ist betraut:

1. hinsichtlich des § 35, soweit sich dieser auf den § 21 des Besatzungsschädengesetzes bezieht, der Bundesminister für Justiz im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Finanzen;
2. hinsichtlich des § 35, soweit sich dieser auf die §§ 24 und 25 des Besatzungsschädengesetzes bezieht, sowie des § 43 Abs. 2 der Bundesminister für Finanzen im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Justiz;
3. hinsichtlich des § 44, soweit sich dieser auf Bundesverwaltungsabgaben bezieht, der Bundeskanzler;
4. hinsichtlich aller übrigen Bestimmungen der Bundesminister für Finanzen.

Kirchschläger

Kreisky **Androsch** **Broda**

Anlage 1

UMRECHNUNGSTABELLE

Land	Währung	Rechnungseinheiten (RE)
Belgien	100 belgische Francs	40
Bulgarien	100 Lewa	3
Dänemark	100 dänische Kronen	52
Deutschland	100 Reichsmark	100
Finnland	100 Finnmark	7
Frankreich	100 französische Francs	10
Großbritannien	1 englisches Pfund	10
Holland	100 Gulden	133
Italien	100 Lire	10
Jugoslawien	100 Dinar	5
Kroatien	100 Kuna	4
Norwegen	100 norwegische Kronen	57
Polen	100 Zloty	50
Portugal	100 Escudos	10
Rumänien	100 Lei	2
Schweden	100 schwedische Kronen	60
Schweiz	100 Franken	58
Slowakei	100 slowakische Kronen	10
Spanien	100 Peseten	24
Tschechoslowakei	100 tschechische oder tschechoslowakische Kronen	10
	100 tschechoslowakische Kronen (neuer Währung) ab 1. Juni 1953	50
Türkei	1 türkisches Pfund	2
Ungarn	100 Pengö	26
USA	1 US-Dollar	2·5

Anlage 2

RICHTWERTE FÜR GRUNDVERMÖGEN

	Richtwerte in RE Ortsklasse		
	I	II	III
Einfamilienhäuser und Eigenheime (§ 17 Abs. 1 Z. 1)	10.000	7.500	5.000
Mietwohn-, Geschäfts- und gemischt genutzte Grundstücke (§ 17 Abs. 1 Z. 2)	20.000	15.000	10.000
Sonstige bebaute Grundstücke (§ 17 Abs. 1 Z. 3)	4.000	3.500	2.500
Bauparzelle je Quadratmeter (§ 17 Abs. 2 Z. 1)	4	3	2
Sonstige unbebaute Grundstücke je Quadratmeter (§ 17 Abs. 2 Z. 2)	1·5	1	0·5

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Der **Bezugspreis** des Bundesgesetzblattes für die Republik Österreich beträgt vorbehaltlich allfälliger Preiserhöhungen infolge unvorhergesehener Steigerung der Herstellungskosten bis zu einem Jahresumfang von 2000 Seiten S 391·20, inklusive 8% Umsatzsteuer, für Inlands- und S 468·— für Auslandsabonnements. Für den Fall, daß dieser Umfang überschritten wird, bleibt für den Mehrumfang eine entsprechende Neuberechnung vorbehalten. Der Bezugspreis kann auch in zwei gleichen Teilbeträgen zum 1. Jänner und 1. Juli entrichtet werden.

Einzelne Stücke des Bundesgesetzblattes sind erhältlich gegen Entrichtung des Verkaufspreises von 65 g inklusive 8% Umsatzsteuer für das Blatt = 2 Seiten, jedoch mindestens S 2·15 inklusive 8% Umsatzsteuer für das Stück, in der Österreichischen Staatsdruckerei — Wiener Zeitung, 1037 Wien, Rennweg 12 a, Tel. 72 61 51, sowie bei der Manz'schen Verlags- und Universitätsbuchhandlung, 1010 Wien, Kohlmarkt 16, Tel. 63 17 85.

Bezugsanmeldungen werden von der Abonnementstelle der Österreichischen Staatsdruckerei — Wiener Zeitung, 1037 Wien, Rennweg 12 a, entgegengenommen.

Als Bezugsanmeldung gilt auch die Überweisung des Bezugspreises oder seines ersten Teilbetrages auf das Postscheckkonto Wien Nr. 5780.002. Die Bezugsanmeldung gilt bis zu einem allfälligen schriftlichen Widerruf. Der Widerruf ist nur mit Wirkung für das Ende des Kalenderjahres möglich. Er muß, um wirksam zu sein, spätestens am 15. Dezember bei der Abonnementstelle der Österreichischen Staatsdruckerei — Wiener Zeitung, 1037 Wien, Rennweg 12 a, einlangen.

Die **Zustellung** des Bundesgesetzblattes erfolgt erst nach Entrichtung des Bezugspreises. Die Bezieher werden, um keine Verzögerung in der Zustellung eintreten zu lassen, eingeladen, den Bezugspreis umgehend zu überweisen.

Ersätze für abgängige oder mangelhaft zugekommene Stücke des Bundesgesetzblattes sind binnen drei Monaten nach dem Erscheinen unmittelbar bei der Abonnementstelle der Österreichischen Staatsdruckerei — Wiener Zeitung, 1037 Wien, Rennweg 12 a, anzufordern. Nach Ablauf dieses Zeitraumes werden Stücke des Bundesgesetzblattes ausnahmslos nur gegen Entrichtung des Verkaufspreises abgegeben.

Druck der Österreichischen Staatsdruckerei